



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

VIII. Francisca Gudiel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

ten/Weinen/Wachen/Fasten/Geiſten/und alle: ley ſtrenge Bußwercke und Caſtenungen des Leibes ; in welchen heiligen Wercken ſie ihr ganzes Leben im Orden zugebracht / biß an ihr ſeliges End / ſo geweſen im Jahr 1484. Hat alſo im Orden heilig gelebt 13. Jahr / und wäre natürlicher Weiße unmöglich geweſen / daß eine ſo zarte und delicat auffgezogene Jungfraw / ein ſo ſtrengeſ und bußfertiges Leben als ſie geführet / länger hätte ausſtehen können. Lop. p. 3. l. 3. cap. 8.

VIII.

Franciſca Gudiel.

Dieſe fromme und Gottſelige Schweſter Franciſca ſoll auch geweſen ſeyn auß dem Fürſtlichen Hauß Meneſes, hat in dem Königlichem Kloſter S. Dominici zu Toledo viel Jahr ein ſehr Geiſtliches / außerbawliches und ſtrengeſ Leben geführt. Sie war alſo demütig und freundlich gegen den Schweſtern / daß ſie von allen geliebt ward als eine Mutter. Alle Geſcheneck und Verehrungen ſo ſie von ihren Freunden gar reichlich überkame / wendet ſie an Kirchenzierat / und

und hat viel köstliche Ornat in die Kirchen machen lassen. Als sie auff ein Zeit mit einem Goldsticker / dergleichen Geschäften halben geredt / und der Goldsticker ihre blossen Hände ungefehr angerührt und gesagt hatte: Was zarte Hände seynd diese. Hat sie die Hand alsobald zurück gezogen / und ist darvö gangen / hat sich auch darab also hefftig bekümmert / daß sie nachmahln ihre Hände so oft und vielmahl mit Dinten gewaschen / bis sie ganz schwarz worden / und also bis in ihren Tod verblieben seynd / damit sie nicht etwan einem andern einige Vergernuß und Gelegenheit zu einer Sünde geben möchte. Es hat sie Gott mit einer schweren langwierigen Kranckheit heimgesucht / welche sie viel Jahr lang mit grosser Gedult und Sanftmütigkeit außgestanden hat; Wie sie dann allezeit gar gedultig war in Widerwertigen Dingen. Unterdessen übete sie sich desto eifferiger im Gebet: Fastete alle Freytag / also daß sie kein andere Speisse zu sich nahm als ein wenig Brod: Von allem Trinken aber enthielte sie sich gänzlich / zu Ehren des jenen schmerzlichen Durstes / so unser Erlöser am Stamm des heiligen Creuzes außgestanden hat: Die ganze Charwochen durch
fastete

fastet sie mit Wasser und Brod. Der Andacht und dem Gebet ist sie allzeit sehr ergeben gewesen; insonderheit aber hatte sie eine grosse Andacht gegen die heilige Menschwerdung und bittere Leiden Christi. Als sie zuletzt vermerckt / daß ihr letztes Stündlein vorhanden / hat sie die heilige Sacramenten mit gewöhnlicher grosser Andacht empfangen / und ihren Geist seliglich aufgeben. In selbigem Augenblick als sie verschieden / hat sich der böse Geruch / so die langwierige Kranckheit bey ihr verursacht hatte / verändert in einen himmlischen Geruch von allerley lieblichen und woltschmäckenden Blumen. Durch welches Wunderwerck zwei Schwestern so zugegen / und einen Unwillen wider einander hatten / daß sie auch etliche Tage einander nicht zugeredt hatten / dermassen bewegt worden / daß sie alsbald einander umfangen / und sich von Herzen vereinigt hatten. Und hat dieser himmlische Geruch gedauert so lang / bis der heilige Leib zu der Erden bestattet gewesen. Ist auch wiederumb nach der Begräbnis in ihrer Cellen / als man die auffgeschlossen empfunden worden. Es ist auch in ihrer verschlossenen Cellen / unter wärender Besängnis / eine überaus lieb-

liebliche Music gehört werden. Es hat diese Gottselige Schwester gelebt hundert und 10. Jahr/ und ist bis in ihren Tod beharrt in ihrem obgesagten Geistlichen und auferbarlichen Wandel. Lop. 3. p. 1. 1. c. 81.

IX.

Joanna, Fürstin zu Durben/ samt anderen.

Joanna, eine Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin zu Durben/ eine Tochter Herzogs Berhards zu Limburg und Durben: Item Joanna, des Hoch- und Wolgebornen Grafen von N. Tochter: Item Jutta, eine Tochter des Wolgebornen Herrn Arnold von Blanckenheim Tochter. Diese haben alle drey sich in den Prediger-Orden/ in dem Gotteshaus Herzogthal in Brabant begeben/ ein heiliges Leben darinnen geführet/ seynd gewesen ein Spiegel und Exempel aller Klösterlichen Disciplinen. Nachdem sie ihr Leben mit vielen guten Wercken und Tugenden vollendet/ seynd sie in dem Hexxxi entlassen/ liegen alle drey herrlich begraben in dem Chor des Klosters Herzogthals/ in einem Grab vor dem hohen Altar. Zittard.

X